



EDITORIAL

Das Jahr 2004 hat sowohl für die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. als auch für das Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas wichtige Weichenstellungen gebracht. Zunächst konnte im März endlich die Professur für den Schwerpunkt „Mittleres Niltal und Horn von Afrika“, vorläufig umgewandelt in eine Juniorprofessur, mit Dr. Claudia Näser besetzt werden. Am Tage nach ihrer Berufung flog sie bereits in den Sudan, um mit den Kollegen des Seminars die erste Kampagne der Humboldt-Universität Nubien-Expedition (H.U.N.E.) am Vierten Katarakt durchzuführen. Die ersten Ergebnisse können schon in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift vorgestellt werden. Auch für die Zukunft ist geplant, die Vorberichte der H.U.N.E. in „Der antike Sudan / MittSAG“ zu drucken.

Mit der Berufung von Frau Näser und der Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiter – Daniel Werning, M.A. und Julia Budka, M.A. für die Vertiefungsrichtung „Ägypten“, Dr. Mathias Lange für die Vertiefungsrichtung „Mittleres Niltal und Horn von Afrika“ – ist der Personalwechsel am Seminar endgültig vollzogen. Nun war es für die Sudanarchäologische Gesellschaft an der Zeit, ihre Position neu zu bestimmen, denn laut Satzung §2 ist die enge Zusammenarbeit mit dem Seminar vorgegeben. Mit der neuen Seminarleitung (Prof. Dr. Frank Kammerzell und Prof. Dr. Claudia Näser) wurde vereinbart, die SAG wie bisher eng an das Seminar anzubinden. Dabei sollen sich die Bemühungen um die Dokumentation von sudanesischen Altertümern in Musawwarat und am Vierten Katarakt gegenseitig befruchten; ein Austausch über effiziente Methoden, logistische Fragen sowie die Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeiten ist nötig und geplant.

Außerdem hat Herr Werning die Betreuung unserer Website übernommen, es lohnt sich, sie gelegentlich durchzusehen: www.sag-online.de. Als Neuerung hat er die Möglichkeit der online-Bestellung von „Der antike Sudan / MittSAG“ sowie einer online-Beitrittserklärung zur SAG aufgenommen.

Durch die Neubesetzung der Professur ist auch die Weiterführung der Arbeiten in Musawwarat mit der Humboldt-Universität als Partner gesichert. Die Lizenz wurde bereits im letzten Jahr durch den Kooperationspartner Dr. Burkhard Vogt (Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des Deutschen Archäologischen Instituts) mitunter-

zeichnet. Durch die Bestätigung des Engagements des Seminars durch Frau Näser sind aber die Restaurierungsmaßnahmen der SAG weiterhin über den altbewährten „kleinen Dienstweg“ möglich. Trotz fehlender Drittmittel – ein neuer Antrag wird erst nächstes Jahr realisiert werden können –, planen beide Kooperationspartner, die Arbeiten vor Ort im Frühjahr 2005 mit einem gemeinsamen Team fortzusetzen. Außer mit dem Seminar selbst wurde auch eine Kooperation mit dem ebenfalls am Seminar ansässigen „Aegypten-Forum e.V.“ beschlossen. So sollen ab nun Exkursionen der SAG auch für Mitglieder des Aegypten-Forum offen sein (und umgekehrt), Termine von Vorträgen etc. besser als bisher abestimmt werden.

Die zweite große Weichenstellung, die sowohl SAG als auch Seminar im Frühling 2004 erfreut hat, war der Umzug des Seminars an den Hausvogteiplatz in Berlin-Mitte. Dort sind zwar die räumlichen Möglichkeiten zunächst noch sehr begrenzt – nur die Angestellten sowie die Bibliothek kamen unter –, für die Zukunft ist von Seiten der Humboldt-Universität allerdings eine Vergrößerung des Raumangebotes geplant. Vorerst müssen aber sämtliche Archive (Pläne, Zeichnungen, Dias etc.) der Grabungen von Musawwarat und Eritrea sowie die Studiensammlung und auch die Redaktion unserer Zeitschrift in der Prenzlauer Promenade bleiben. Die SAG hat mit dem Umzug die Postadresse des Seminars übernommen:

c/o Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

Die Telefonnummer (030) 2093-4750 verbindet Sie mit unserer bewährten Seminarsekretärin Frau Lippold und die Durchwahl -4749 ist an ein Faxgerät angeschlossen. Somit kann über das Seminar weiterhin problemlos mit der SAG Kontakt aufgenommen werden, wenn auch nicht immer ein Vorstandsmitglied anwesend ist.

Das vorliegende Heft ist so umfangreich wie nie zuvor. Unsere selbst gesetzte Grenze von etwa 130 Seiten haben wir bei weitem überschritten. Die Berichte aus Musawwarat und der H.U.N.E., die die Ergebnisse der Frühjahrskampagnen vorstellen, sollten möglichst zeitnah veröffentlicht werden, um an Aktualität nichts einzubüßen. Die anderen Artikel lagen (als einzige!) zum Abgabetermin am 31.8. vor und sollten darum ebenfalls nicht zurückgestellt werden. Dieser Heftumfang soll jedoch die der Situa-



tion geschuldete Ausnahme bleiben – die Druckkosten werden unverantwortlich hoch.

Die erfahrenen Leser von „Der antike Sudan / MittSAG“ werden die eher populärwissenschaftlichen Beiträge in diesem Heft vermissen. Das hat zwei Gründe: einmal sind durch die archäologischen Unternehmungen des Seminars (Musawwarat, H.U.N.E. und nicht zuletzt die ursprünglich als Ko-Projekt zwischen der Humboldt-Universität und der Universität Shendi durchgeführte Grabung in Hamadab) so viele Berichte entstanden, die aktuell im „Hausorgan“ der interessierten Leserschaft vermittelt werden sollen. Und andererseits ist kein wirklich populärwissenschaftlicher Beitrag in der Redaktion eingegangen – eine Aufforderung an Sie alle, sich auch Themen von allgemeinem Interesse wieder anzunehmen! „Der antike Sudan / MittSAG“ ist eine in den Fachkreisen anerkannte wissenschaftliche Zeitschrift geworden, sie dient vor allem dazu, den Projekten des Seminars und deren Mitarbeitern eine Plattform zu geben. „Der antike Sudan / MittSAG“ soll aber auch die Brücke zur interessierten Öffentlichkeit schlagen können und in diesem Sinne sind auch weniger spezifische Beiträge gern gesehen. Wir haben „Richtlinien für die Autoren“ erstellt, die auf unserer Homepage veröffentlicht sind, auf Anfrage aber auch gerne an Sie versandt werden. Außerdem entschlossen wir uns unmittelbar vor der Drucklegung, noch eine letzte Seite mit einem Luftbild sowie einem Plan von Musawwarat einzufügen, um eine Orientierung zu den vielen Berichten zur Grabung in Musawwarat zu geben. Diese Seite,

ergänzt um einen Plan der Großen Anlage sollen ab nun immer am Heftende zu finden sein. Autoren, die über Musawwarat schreiben, können sich ab nun auf diese Pläne beziehen.

Leider müssen wir in diesem Jahr den Tod von gleich mehreren Kollegen betrauern. Herr Prof. Dr. Arne Eggebrecht, Kuratoriumsmitglied der SAG, Prof. Dr. Lech Krzyżaniak und Dr. Nick Millet, alle drei mit der Sudanarchäologie verbunden, werden in diesem Heft durch Nachrufe geehrt. Kurz vor Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht, daß auch Dr. Gerald M. Browne, der Übersetzer fast des gesamten Corpus der bisher bekannten altnubischen Texte, verstorben ist. Er hatte bis zum Jahr 1989 engen Kontakt zum Seminar und insbesondere zu Prof. Dr. Fritz Hintze gehalten und war auch als Gastdozent bei uns tätig. Und soeben mußten wir erfahren, daß plötzlich und viel zu früh Dr. Stuart Munro-Hay aus seinem schaffensreichen Leben gerissen wurde. Er war vor allem in der Erforschung des Hornes von Afrika aktiv und konnte im Wintersemester 2001/02 als Gastprofessor für unser Seminar gewonnen werden.

Zuletzt bleibt mir, dem Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden der Sudanarchäologischen Gesellschaft, Prof. Dr. Steffen Wenig, zu seinem 70. Geburtstag, den er am 15.7.2004 begangen hat, zu gratulieren! Daß auch von ihm wieder ein Artikel in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift zu lesen ist, zeigt, daß er noch nicht richtig in den Ruhestand getreten ist – und es hoffentlich auch noch lange nicht tun wird!

WIR DANKEN FOLGENDEN SPONSOREN FÜR FINANZIELLE UND MATERIELLE
UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEITEN IN MUSAWWARAT ES SUFRA IM JAHR 2004:

Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Berlin

Dr. Ing. Peter Kowalewski, Berlin

SOWIE UNSEREM KOOPERATIONSPARTNER:

Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA)
des Deutschen Archäologischen Instituts, Bonn
unter der Leitung von Dr. Burkhard Vogt